

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0009-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2594/J-NR/2019 betreffend „EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa“, die die Abg. Dr. Alma Zadić, LL.M., Kolleginnen und Kollegen am 11. Jänner 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Personen waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär, sowie in welchem zeitlichen Umfang, befasst?*
 - a. *Bitte aufgeschlüsselt nach Personenanzahl, Vollzeit und Teilzeit, Anzahl der real geleisteten Stunden pro Person und gesamt, sowie primäre und sekundäre Befassung.*
- *Welche Abteilungen und Referate waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär befasst (bitte aufgeschlüsselt nach Abteilungen/Referate und Personen, sowie primäre und sekundäre Befassung)?*

In Zusammenhang mit der EU-Ratspräsidentschaft waren zahlreiche Bedienstete des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit einer Vielzahl an Themenbereichen überschneidend beschäftigt, so unter anderem auch mit der Thematik Westbalkan/Südosteuropa. Außerhalb der für die Erfüllung der diesbezüglichen Aufgaben erforderlichen Zeitaufzeichnungen an sich werden keine zusätzlichen Statistiken geführt, die eine Auswertung gemäß den in der Anfrage enthaltenen Fragen ermöglichen würde. Für eine angedachte Erhebung müsste somit jeder Beschäftigte individuell befragt, im Nachhinein um eine individuelle Einschätzung ersucht und eine Datenbank zur statistischen Auswertung angelegt werden, was mit einem verwaltungsökonomisch vertretbaren Aufwand nicht zu bewältigen ist. Eine diesbezüglich exakte Aufschlüsselung im angefragten Detaillierungsgrad ist daher nicht möglich. Es wird in Belangen des Westbalkans jedoch auf die im

Bundesministerium bestehenden Abteilungen III/1 (EU-Koordination und multilaterale Angelegenheiten), V/6 (Internationale Forschungskooperationen) und V/7 (Internationalisierung der Universitäten und Fachhochschulen sowie Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) hingewiesen, die zwar nicht ausschließlich mit diesen Themenbereichen befasst sind, doch diesbezügliche Zuständigkeiten aufweisen. Deren jeweilige personelle Zusammensetzung kann aus der auf der Website des Ministeriums veröffentlichten Geschäfts- und Personaleinteilung erschlossen werden. Weiters sind bei der Sektionsleitung V eine Fachexpertin für die sektionsübergreifende Koordination für den internationalen Bereich und ein Fachexperte für Standortpolitik betreffend Wissenschaft, Forschung, Innovation und Hochschulbildung u.a. mit der Thematik Westbalkan/Südosteuropa befasst.

Zu Fragen 3 und 4:

- *Welche konkreten Projekte, Kooperationen, Fachkonferenzen und Veranstaltungen hat Ihr Ressort während des Ratsvorsitzes umgesetzt, in die Wege geleitet bzw. organisiert (bitte um Auflistung nach Staaten des Westbalkans, mit denen kooperiert wurde, sowie Zielsetzung des/r Projekts/Kooperation/Fachkonferenz/Veranstaltung)?*
- *Falls Veranstaltungen organisiert wurden, in welchem Rahmen fanden diese statt (z.B.: High-Level Konferenzen, ExpertInnen-Konferenzen, Treffen politischer Direktoren und/oder ähnliches)?*
 - a. *Wie viele Teilnehmerinnen gab es und aus welchen Ländern und Sektoren je Veranstaltung (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?*
 - b. *Welchen Output hatten die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung) ?*
 - c. *Wie hoch war der finanzielle Aufwand für die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung und Ausgaben-Kategorien)?*

Im Rahmen des österreichischen EU-Ratsvorsitzes 2018 wurden folgende Projekte, Kooperationen, Veranstaltungen und Fachkonferenzen im Sinne der Anfrage zum Thema Westbalkan/Südosteuropa bzw. unter Beteiligung von Vertretern dieser Staaten durchgeführt (gegliedert nach Titel/Thema, Teilnehmendenzahl - darunter jene aus Westbalkanstaaten - sowie diesen Teilnehmenden aus Westbalkanstaaten zurechenbare und vom Bundesministerium getragenen Kostenanteile):

Titel/Thema	Teilnehmendenzahl	Bezahlte Kosten in EUR (brutto) / direkt zurechenbare Kostenanteile für Teilnehmende aus Westbalkanstaaten
WIRE 2018, Woche der Innovativen Regionen Europas, 4.-6. Juli 2018, Innsbruck	ca. 200 Teilnehmende, davon 2 aus Westbalkanstaaten	Keine
Fachkonferenz „Die Zukunft der Berufsbildung in Europa“, 9.-10. Juli	252 Teilnehmende, davon 21 aus Westbalkanstaaten	2.950,00

2018, Wien		
Fachkonferenz „Digitale Strategien im Schulbereich: Barrieren, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren, 8.-9. Oktober 2018, Eisenstadt	87 Teilnehmende, davon 1 Person aus einem Westbalkanstaat	171,00
Treffen der Generaldirektorinnen und -direktoren im Bereich Berufsbildung, 5.-7. November 2018, Wien	90 Teilnehmende, davon 2 aus Westbalkanstaaten	356,60
European workshop on universities as regional lead institutions, 13. November 2018, Graz	110 Teilnehmende, davon 4 aus Westbalkanstaaten	Keine
Treffen der Generaldirektorinnen und Generaldirektoren im Bereich Schule, 11.-13. Dezember 2018, Wien	72 Teilnehmende, davon 1 aus einem Westbalkanstaat (Keynote Speaker)	1.400,00
Fachkonferenz „The implementation of education reforms – governance and leadership in change processes“, 13.-14. Dezember 2018, Wien	125 Teilnehmende, davon 1 aus einem Westbalkanstaat	121,67

Zusammenfassend ist zu den vorstehenden Aktivitäten festzuhalten, dass diese der regionalen Entwicklung mit dem Fokus auf Forschung und Innovation, der Heranführung an eine gemeinsame Vision der Berufsbildung in Europa bis 2030, der Thematisierung des Potentials der Universitäten bei der Regionalentwicklung und als Motoren für eine Standortentwicklung, dem Erfahrungsaustausch zum Themenfeld der Implementierung von Digitalisierungsstrategien im Bildungsbereich, der Umsetzung des Konzepts des Europäischen Bildungsraums und der Möglichkeiten der Steuerung von Bildungsreformen in den Mitgliedsstaaten dienen. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass auch bei Veranstaltungen ohne explizites Westbalkan-Thema eine aktive Einladungspolitik bzw. Öffnung für Teilnehmende aus der Region Westbalkan erfolgt.

Zu Frage 5:

- *Wie viele Gespräche führte Ihr Ressort mit VertreterInnen des Westbalkans/Südosteuropas? Bitte aufgeschlüsselt nach Land; Ebene, auf der das Gespräch stattfand ("Level"); Ziel/Inhalt des Gesprächs; Datum.*

Vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden folgende Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Westbalkans/Südosteuropas durchgeführt:

- 18. September 2018, Wien; Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaftsressorts von Deutschland, Kroatien und Montenegro (Diskussion über eine

Initiative des deutschen Wissenschaftsressorts, die zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zur Reduzierung des Brain-Drain im Westbalkan den Aufbau bilateraler bzw. trilateraler Nachwuchsforschungsgruppen in den Westbalkanländern vorsieht)

- 5. Oktober 2018, Wien; Arbeitsgespräch zwischen Herrn Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann und Frau Dr. Sanja Damjanović, Wissenschaftsministerin Montenegros (Bilaterale Kooperationen in Wissenschaft/Forschung; Innovation/Innovationssysteme – aktuelle Situation und Entwicklungen; Initiative for Establishing an International Institute for Sustainable Technologies in South East Europe - SEEIIST)
- 10. Oktober 2018, Pristina; 3. Sitzung des Steering-Boards des „HERAS – Higher Education, Research and Applied Science (Kosovo)“-Projekts (Diskussion des Projektfortschrittsberichts und geplanter Aktivitäten)
- 6. November 2018, Tirana; 3. Sitzung der österreichisch-albanischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (Informationsaustausch, Beschlussfassung über die von beiden Seiten unterstützten bilateralen Forschungsprojekte)
- 21. November 2018, Podgorica; 4. Sitzung der österreichisch-montenegrinischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (Informationsaustausch, Beschlussfassung über die von beiden Seiten unterstützten bilateralen Forschungsprojekte)
- 22. November 2018, Sarajevo; 2. Sitzung der österreichisch-bosnisch-herzegowinischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit (Informationsaustausch, Beschlussfassung über die von beiden Seiten unterstützten bilateralen Forschungsprojekte)

Abseits von formellen Gesprächen wird im Hinblick auf getätigte Dienstreisen in Westbalkanstaaten oder zum Thema Westbalkan/Südosteuropa auf Folgendes hingewiesen:

- 14./25. September 2018, Tirana; European Alliance for Apprenticeships (EAfA): 3rd Regional Seminar for Candidate Countries (Erörterung der neuesten politischen Entwicklungen im Bereich der Lehrlingsausbildung und des berufsbezogenen Lernens in EU-Kandidatenländern und Erfahrungsaustausch, Vorstellung der Prioritäten des österreichischen EU-Ratsvorsitzes 2018)
- 25./26. Oktober 2018, Belgrad; ERISSE (Education Reform Initiative of South Eastern Europe) Secretariat Launch and Thematic Conference (Auftakt- und thematische Konferenz „Vision der regionalen Zusammenarbeit für eine qualitativ hochwertige allgemeine und berufliche Bildung“: Vorträge und Präsentationen u.a. zu den Themenbereichen „Dimensionen der Qualität in der Bildung aus OECD-Perspektive“, „Förderung der nationalen Entwicklungen durch regionale Zusammenarbeit am Beispiel des nordischen Kooperationsrahmens“, „EU-Perspektive zur regionalen Zusammenarbeit“ und „aktuelle Entwicklungen in der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Region“ einschließlich Diskussion und Erfahrungsaustausch)

Zu Frage 6:

- Wurden Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa und der Heranführung der Region an die EU in Auftrag gegeben?
- a. Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung von Titel/Thema, Autoren, Kooperationsinstitut (wenn zutreffend) und genauen Kosten.
- b. Zu welchem Schluss kommen diese Studien?
- c. Sind diese Studien öffentlich zugänglich?

Seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden im Zusammenhang mit dem österreichischen EU-Ratsvorsitz 2018 keine spezifischen Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa bis Ende 2018 beauftragt.

Zu Frage 7:

- Wurden in Ihrem Ressort während oder in Vorbereitung des Ratsvorsitzes Dienstreisen entweder in Länder des Westbalkans/Südosteuropas oder zu thematisch relevanten Veranstaltungen getätigt?
- a. Wenn ja, wie viele? Bitte um Auflistung der Veranstaltungen und der Anzahl der Teilnehmerinnen aus Ihrem Ressort?
- b. Wie hoch waren die Kosten für jede konkrete Reise?
- c. Was war der Output bei jeder konkreten Reise?

Im Zusammenhang mit dem Österreichischen EU-Ratsvorsitz 2018 wurden von Bediensteten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung folgende Dienstreisen in Westbalkanstaaten oder zum Thema Westbalkan/Südosteuropa durchgeführt:

Zielort	Zweck	Anzahl Reisende	Dienstreisekosten in EUR
Albanien, Tirana	European Alliance for Apprenticeships (EAfA): 3rd Regional Seminar for Candidate Countries	1	93,60
Serbien, Belgrad	ERISEE Secretariat Launch and Thematic Conference (Education Reform Initiative of South Eastern Europe)	1	513,27
Kosovo, Pristina	3. Sitzung des Steering Boards des „HERAS – Higher Education, Research and Applied Science (Kosovo)“ Projekts	1	841,12

Albanien, Tirana	3. Sitzung der österreichisch-albanischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit	1	789,72
Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina, Podgorica und Sarajevo	4. Sitzung der österreichisch - montenegrinischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit und 2. Sitzung der österreichisch - bosnisch-herzegowinischen Gemischten Kommission für die Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit	1	800,40

Zu Frage 8:

- *Gab es, Ihren Analysen nach, messbaren Fortschritt betreffend den Beitritt der Staaten des Westbalkans/Südosteuropas?*
- a. Wenn ja, bitte um Angabe, nach welchen Kriterien der Fortschritt gemessen wird.*
- b. Wenn ja, bitte um Auflistung, in welchen Bereichen und in welcher Form dieser Fortschritt erzielt wurde.*
- c. Wenn ja, bitte um Angabe, inwiefern der österreichische EU-Ratsvorsitz diesen Fortschritt unterstützt hat.*

Dazu wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 2598/J-NR/2019 durch die Frau Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres verwiesen.

Zu Frage 9:

- *Planen Sie auch nach dem Ratsvorsitz weiterhin Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen (bitte aufgeschlüsselt nach Ländern)?*

Es ist geplant, die Kooperationen mit den Westbalkanländern im Rahmen der bestehenden Initiativen zur regionalen Bildungszusammenarbeit (z.B. ERISSE, EU-Donauraumstrategie) fortzusetzen. Darüber hinaus soll das Programm für „Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit“ mit Albanien, Bosnien und Herzegowina, ehemals Mazedonien bzw. nunmehr Nordmazedonien, Montenegro und Serbien ebenso fortgeführt werden, wie auch das CEEPUS (Central European Exchange Program for University Studies) - Programm.

Weiters ist auch für 2019 die Teilnahme an EU-Expertinnen- und Expertenmissionen/Wissenstransfer zum Thema wissensgeleitete Standortpolitik und regionale Innovation betreffend Albanien und Montenegro geplant.

Wien, 11. März 2019

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

